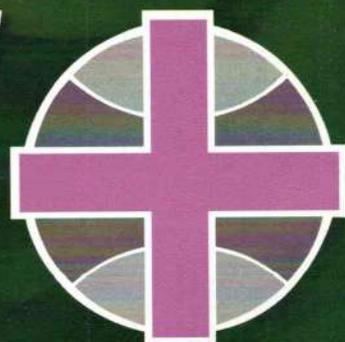


**Jesus Christus spricht:  
Wer zu mir kommt,  
den werde ich nicht abweisen.**

*Johannes 6,37  
Jahreslosung 2022*

# **Gemeindebrief**

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde  
Jerusalemkirche Taufkirchen





## Inhalt

### Impressum

Herausgeber:  
Evang.-Luth.  
Jerusalemkirche  
Eichenstr. 18  
82024 Taufkirchen

V.i.S.d.P.:  
Pfarrerin  
Irene Geiger-Schaller

Redaktion:  
Gisela Knapp  
Michael Bartl

Gestaltung:  
Gudrun  
Siewers-Wagensonner

Druck:  
Senser Druck Augsburg  
"Klimaneutral" gedruckt  
mit BIO-Farben und  
ÖKO-Strom  
auf Papier aus kontrollier-  
tem forstwirtschaftlichem  
Waldanbau  
Auflage: 1700 Stück

Fotos:  
gemeindebrief.de  
Bianka Heber  
Barbara Ampenberger

Redaktionsschluss:  
für Ausgabe 02/2022:  
25. Februar 2022

- 2-3 Impressum, Inhalt  
Geistliches Wort
- 4-5 Kirchenvorstand
- 6-7 Vorstellung der Pfarrer  
Meditation
- 8-9 Kirchenmusik
- 10-11 Partnerschaft  
Kleidermarkt
- 12 Buchempfehlung
- 13 Rückblick Erntedank
- 14 Bibelgespräch
- 15 Taizé- / Minigottesdienst
- 16-17 Gottesdienstplan
- 18-19 Kindergottesdienst
- 20-21 Netz- / Repaircafe
- 22 Jahreslosung
- 23 Weihnachtsgeschichte
- 24 Tanzkreis  
Spielenachmittag
- 25 Senioren
- 26 Diakonie
- 27 Brot für die Welt
- 28 Johannes Kepler
- 29-30 Werbung
- 31 Familiennachrichten
- 32 Anschriften



**„Jesus Christus spricht:  
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“**

(Johannes 6,37 Jahreslosung 2022)

Liebe Gemeinde,

„Erinnert ihr euch noch an das Weihnachtsfest, an dem uns der Christbaum umgefallen ist und wir gerade noch

die Decke darüber werfen konnten?“ Solche Geschichten erzählen wir uns gerne, wenn wir an Weihnachten zusammen sitzen.

Spätherbst, Adventszeit, Weihnachtszeit, das ist die Zeit, in der wir doch ein bisschen mehr in Ruhe zusammensitzen, erzählen und ratschen. Ein Tässchen Tee, Glühwein – je nach Geschmack – ein bisschen kuschelig sollte es halt sein.

Wir brauchen diese Zeiten. In dem Trubel, in dem wir uns meistens befinden, rast die Zeit vorbei. Und es ist gut, wenn wir uns in der kälteren Jahreszeit dann nicht wieder vom Wintersportstress überrollen lassen, sondern die Zeit dann wirklich mal für das Zusammensein nutzen.

Dieses Erzählen und Erinnern ist für uns Menschen schon sehr wichtig. Denn in diesen Momenten halten wir einfach einmal still und ordnen uns sozusagen ein. Wir ordnen uns ein in das, was wir erlebt haben und erleben.

Das klingt jetzt ein bisschen sperrig, kann uns aber helfen, mit unserem Leben und den Erlebnissen zurecht zu kommen.

Wenn wir in Urlaub sind, lassen wir zusammen mit den Kindern oft Revue passieren, wo wir die letzten Jahre den Urlaub verbracht haben. Das ist für uns alle irgendwie wichtig, denn dann verschwimmt die Zeit nicht so und das Erleben und Zusammensein wird lebendiger.

So denke ich, geht es auch vielen Menschen an Weihnachten. Wir erinnern uns an die verschiedenen Weihnachtsfeste, die wir erlebt haben.

Ich kann mich bis jetzt eigentlich nur an schöne Weihnachtsfeste erinnern, aber eines wird mir doch immer in besonderer Erinnerung bleiben: das Weihnachtsfest, das ich in Jerusalem verbracht habe. Es war das Jahr nach meinem Abitur und ich

habe mit einigen Freundinnen und Freunden im großen Weihnachtsgottesdienst in der Erlöserkirche im Chor gesungen. Danach sind wir zu Fuß nach Bethlehem gelaufen. Damals ging das noch – heute wäre es undenkbar. Es haben uns zwar immer wieder mal Soldaten überprüft, haben aber die verrückten jungen Leute dann weitergehen lassen... Dieses Jahr war ein Wendepunkt in meinem Leben – an dem Weihnachtsfest macht sich das für mich fest.

So verbinden wir alle wahrscheinlich besondere Jahre immer mit dem Weihnachtsfest, das wir in diesem Jahr gefeiert haben – einfach, weil das eben ein besonderes Fest ist, an dem man unweigerlich ein bisschen ins Nachdenken gerät.

Weihnachten selbst war ein Wendepunkt für die Welt – Jesus wurde geboren. So ist es nur natürlich, dass wir auch unsere Wendepunkte im Leben in diesem besonderen Licht betrachten.

Für Ihre Gemeinde ist es zur Zeit auch wieder einmal ein Wendepunkt. Doch zusammen tragen Sie alle dazu bei, dass auch diese Zeit in einem besonderen Licht erscheinen kann.



In der Jahreslosung 2022 lädt uns Jesus zu sich und Gott ein. Ein schöner Gedanke – auch in Hinblick auf Weihnachten – geborgen und angenommen zu sein.

In diesem Sinne wünsche ich gesegnete Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch in ein vor allem gesundes neues Jahr.

Ihre Pfarrerin Irene Geiger-Schaller



# Neues aus dem Kirchenvorstand



Liebe Gemeinde,

folgendes möchten wir Ihnen aus der Arbeit des Kirchenvorstandes mitteilen:

## Neuwahl von Gisela Knapp zur stellvertretenden Vertrauensfrau des Kirchenvorstands



Frau Gisela Knapp wurde am 21.07.2021 vom Kirchenvorstand zur neuen stellvertretenden Vertrauensfrau gewählt, nachdem der bisherige Stellvertreter Herr Dominik Thomas das Amt niedergelegt hatte. Der Kirchenvorstand dankt Herrn Thomas für die geleistete Arbeit. Herr Thomas bleibt Mitglied des Kirchenvorstands.

Frau Knapp gehört dem Kirchenvorstand seit vielen Jahren an und ist mit allen Angelegenheiten die Gemeinde betreffend bestens vertraut. Vielen Dank für dieses Engagement und die Bereitschaft als stellvertretende Vertrauensfrau Verantwortung zu übernehmen.

*Christiane Lehnert  
Kirchenvorstand*

## Kirchenkreuz

Letzte Schweißarbeiten am Kreuz (1)



Das langersehnte Kirchenkreuz steht nun endlich kurz vor seiner Fertigstellung.

Auf den Fotos (1) sehen sie den Stand von Ende Oktober 2021, das Kreuz passt schon nicht mehr in die Produktionshalle unseres Kunstschmieds, Fa. Poitner aus Röhrmoos. Vor der Werkstatt werden gerade letzte Schweißarbeiten daran durchgeführt, bevor es Anfang November zum Beschichten und Lackieren geht. Auch die Glaseinsätze sind bereits verfügbar.

Das Foto (2) zeigt ein Holzprovisorium, das uns Herr Poitner extra vorab erstellt hatte, um vor Ort schon mal eine Vorstellung von Größe, Ausführung und Standort zu bekommen.

In den beiden Bildern (3) sind die ersten Aushubarbeiten für das Fundament zu sehen.



Holzprovisorium (2)



Aushubarbeiten (3)

Bei Redaktionsschluss lag leider noch kein endgültiger Termin für die Aufstellung und Einweihung fest. Die feierliche Einweihung wird voraussichtlich



von Dekan Mathis Steinbauer vorgenommen werden. Sobald der Termin dafür feststeht, geben wir ihn im Gottesdienst, in unseren Schaukästen, auf unserer Webseite und in sozialen Medien bekannt. Sprechen Sie hierzu auch gerne die Mitglieder des Kirchenvorstands an.

*Martin Wagner  
Kirchenvorstand*

## Vakanz

„Die Stelle ist derzeit nicht besetzt...“, „Vertretung übernimmt...“, „aushilfsweise...“



Das ist im Moment unser Normalzustand! Seit 01.09.2021 ist die Pfarrstelle der Jerusalemkirche unbesetzt. Pfarrerin Geiger-Schaller aus Oberhaching übernimmt die organisatorische und verwaltungstechnische Vertretung unserer Gemeinde, sie kümmert sich um Kindergarten und Pfarrbüro, leistet notwendige Unterschriften, betreut die diesjährige Konfirmandengruppe je nach Situation bis zur Konfirmation und leitet die Kirchenvorstandssitzungen. Die Gruppen und Kreise versuchen auf eigene Faust durch zu kommen. Die Bibelgespräche gestaltet Prädikant Bartl. Die sonntäglichen Gottesdienste werden von den beiden Prädikanten und verschiedenen Pfarrern im Ruhestand abgehalten... jeden Sonntag jemand anderes! Das ist für die Gemeinde nicht einfach... Immer wieder werde ich gefragt: „Wann kommt denn ein neuer Pfarrer?“

Für die Neubesetzung einer Pfarrstelle gibt es zunächst einen vorgegebenen Ablauf. Natürlich muss das Pfarrhaus renoviert werden (da passiert übrigens schon ein bisschen was!), Dekan und Kirchenvorstand arbeiten eine Stellenausschreibung aus, die Gegebenheiten der Gemeinde werden aufgelistet und die Wünsche der Kirchengemeinde formuliert, diese Ausschreibung wird im Amtsblatt veröffentlicht. Im Wechsel wird der Kirchengemeinde einmal ein Bewerber zugewiesen (das war bei Pfr. Rohrbach so), beim nächsten Mal darf der Kirchenvorstand aus (möglichst) drei Bewerbern auswählen.

Dem Kirchenvorstand werden die Bewerber benannt, eine Abordnung kann sich die möglichen Neuen an ihrer bisherigen Stelle anhören, dann stellen sich die Bewerber vor Ort vor und der Kirchenvorstand kann entscheiden (so war das – falls Sie sich erinnern – bei Pfr. Greim). Selbstverständlich kann man sich vorstellen, dass das einige Zeit dauert und selbst wenn eine Entscheidung gefallen ist, muss der „Neue“ ja etwas abschließen, Projekte beenden, seine bisherige Stelle in möglichst gutem Zustand hinterlassen.

Herr Dekan Steinbauer hat keinen Zweifel daran gelassen, dass das bis Sommer 22 dauern kann. Dass wir derzeit auch keinen fest angestellten Organisten haben und auch auf diesem Gebiet auf „Aushilfen“ angewiesen sind, erleichtert das Gemeindeleben nicht!

Ich bitte daher um Ihre Geduld, um Wohlwollen für die „Vertretungen“ und um Ihre Fürbitten!

*Gisela Knapp  
Stellv. Vertrauensfrau d. Kirchenvorstands*

» Ich bin froh und gewiss, dass ich zu Gott immer kommen kann, auch mit schmutzigen Händen oder mit meinen Problemen, so wie ich bin.

REINHARD ELLSEL



## Kurzvorstellung unserer Prediger in der Vakanz-Zeit



**Pfr. Irene Geiger-Schaller**

Ich bin Pfarrerin in Oberhaching. In der Vakanz in Taufkirchen veretre ich zusammen mit dem Kirchenvorstand die Geschäftsführung.



**Prädikant Michael Bartl**

Seit 15 Jahren Prädikant, seit 2012 hier in Taufkirchen. Beruflich bin ich Informatiker, habe aber auch mehrere Jahre Theologie studiert. Neben der Gottesdienst-Arbeit bin ich noch in der Erwachsenenbildung aktiv und leite das Netzcafé.



**Prädikant Hermann Seubelt**

Ich wohne mit meiner Familie seit 1988 in Taufkirchen. Seit 2006 habe ich das Amt des Prädikanten übernommen. Einsatzgebiet: Vorwiegend Jerusalemkirche Taufkirchen und auch „Zum guten Hirten“ Oberhaching. In der Vakanz-Zeit sind jetzt aktuell meine Schwerpunkte Mini-Gottesdienst, Team-Gottesdienst und vor allem wieder die Andacht am Riegerweg am letzten Samstag im Monat.



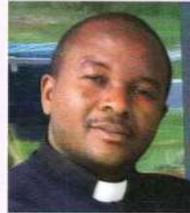
**Pfr. Jutta Höchtlen**

Pfarrerinnen und Religionslehrerin am Lise-Meitner-Gymnasium in Unterhaching. Gemeindemitglied in der Jerusalemgemeinde  
Meine Schülerinnen und Schüler fordern mich immer wieder heraus, theologische Inhalte in verständliche Sprache zu übersetzen und lebensnah auszulegen.



**Pfr. i.R. Harald Schmied**

Meine letzte Pfarrstelle war von 1990 bis 2007 in Unterhaching. Seit 2009 bin ich im „tätigen Ruhestand“ mit vielen Predigt-Einsätzen v.a. hier im Dekanat München-Südost und als Kurprediger in Bad Füssing und u.a. auch bei den Oberammergauer Passionsspielen.



**Pfr. Yusuph Mbago**

Ich bin ein Austauschpfarrer aus Tansania und seit November 2018 wohne ich in Oberhaching. Ich arbeite teilweise in der Gemeinde „Zum guten Hirten“ in Oberhaching und zum anderen Teil bei der Mission „Eine Welt“ für die Partnerschaftsarbeit in ganz Bayern.



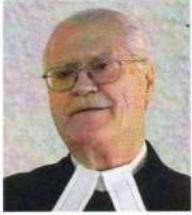
**Pfr. Jochen Bernhardt**

55 Jahre alt, verheiratet, drei erwachsene Kinder. Ich war von 1999 bis 2010 Pfarrer in Oberhaching und bin seither Referent im Landeskirchenamt und verantworte den Einsatz der kirchlichen Lehrkräfte im evangelischen Religionsunterricht in Bayern.



**Pfr. i.R. Michael Hüfner**

Ich bin seit 4 Jahren im Ruhestand. Zu Beginn meiner Dienstzeit war ich Gemeidepfarrer in Donauwörth und Eichstätt, zum Schluß als Klinikseelsorger und Ethikberater im städt. Krankenhaus in Neuperlach und in der Heliosklinik in Altperlach. Ebenso war ich in der Notfallseelsorge tätig.



### ***Pfr. i.R. Martin Rohrbach***

Der Vater von Pfarrer Joachim Rohrbach, ist neben Anderen ebenfalls ein gern gesehener Gastprediger in der Jerusalemkirche. Für ihn ist die lebensnahe Verkündigung der christlichen frohen Botschaft das Zentrum seines Glaubens.



### ***Pfr. i.R. Michael Göpfert***

Ich bin 1944 in Würzburg geboren. Ich war Vikar in München, Pfarrer z.A. im Kleinwalsertal, Pfarrer in Nürnberg und dann Pfarrer bei der Inneren Mission in München. Seit 1993 bis zu meinem Ruhestand 2009 war ich Pfarrer in Neuperlach und wohne weiter da. Wir haben 2 Töchter und 2 Enkelkinder.

## **„Traut euch, zu hoffen,**

grenzenlos zu hoffen! Denn Gott ist Mensch geworden.  
Der Heiland der Welt ist geboren. Die radikale göttliche Liebe hat menschliche Gestalt angenommen und inspiriert Menschen auf der ganzen Welt. Sie wird ihren Weg in die Herzen nehmen. Und irgendwann den ganzen Erdkreis füllen.“

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM  
Landesbischof der Evang.-Luth. Kirche in Bayern



## ***Meditationsabend***

**wöchentlich mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr  
im kleinen Gemeindesaal in der Jerusalemkirche,  
unter der Leitung von Ingrid Schrezenmeir**

Zur Ruhe kommen - in dieser besonderen Zeit ein flexibles Angebot - je nach Situation auch im Freien.

Die Achtsamkeits- und Atemmeditation unterstützt uns, die Balance zwischen Körper, Geist und Seele wiederzufinden und Anspannung abzubauen. Leichte Körperübungen und meditatives Gehen wechseln sich ab, Entspannung im Körper und Geist kann entstehen.

**Entdecken Sie die Stille wieder und sammeln Sie neue Kräfte für den Alltag.**

**Sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene.**

**Bitte bequeme Kleidung, warme Socken und fürs Freie wettergerechte Kleidung mitbringen.**



## ... wir machen Musik!

Liebe Gemeinde,

die Hoffnung war groß, etwas in dieser Ausgabe über eine lebhaft klingende Gemeinde schreiben zu können. Gerade bestimmt aber die vierte Welle der Pandemie wieder unser Leben.

Aber dennoch gibt es Erfreuliches zu berichten. Trotz aller Widrigkeiten gibt es eine Reihe von Musikern, die das musikalische Leben in unserer Gemeinde vokal oder instrumental aktiv gestalten. So wird seit einiger Zeit auch wieder eifrig geprobt – selbstverständlich unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen. Diesen Musikern sei an dieser Stelle auch meine Hochachtung und mein herzlichster Dank ausgesprochen.

Und dabei fallen mir auch immer wieder die mutsprechenden Zeilen eines Liedes ein, das in meiner Berliner Gemeinde sozusagen ein Gasenhauer war:

*Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt, ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe (die Musik – S.H.) bleibt?*

*Dass das Leben nicht verging (...), achtet dieses nicht gering in der trübsten Zeit. (...)*

*Freunde, dass der Mandelzweig sich in Blüten wiegt, das bleibt mir ein Fingerzeig für des Lebens Sieg.*

**Fühlen Sie sich eingeladen, an diesem Sieg des Lebens teilzuhaben – ob mit Ihrer Stimme oder Ihrem Instrument. Alle aktiven Musici würden sich darüber sehr freuen.**

Natürlich planen wir auch, uns in der Gemeinde zu präsentieren. Allerdings ist es momentan sehr schwierig, konkrete Planungen zu machen. Achten Sie bitte auf Informationen in der Gemeinde, auf der Homepage usw., denn, wenn es soweit ist, freuen wir uns natürlich auch über zahlreiche Zuhörer/innen.

Auf ein baldiges Wiedersehen und – hören!

Ihr Stephan Harder



## Les cinq mirlitons

Konzert in der  
Jerusalemkirche

„Les cinq mirlitons“ (zu deutsch: „die fünf Tröten“) sind ein Bläserensemble bestehend aus Lukas Bührend (Flöte), Franziska Bader (Oboe), Tanja Buckatz (Oboe, Englischhorn), Franziska Feigl (Klarinette), Theresa Kolbeck (Horn), Judith Bauer (Fagott) und Carla Pernpeintner (Fagott, Flöte). Allesamt in verschiedenen Studierendenorchestern Münchens aktiv, haben sie sich der Interpretation der enormen Bandbreite klassischer, romantischer sowie neuzeitlicher Ensemble-Musik in verschiedenen Besetzungen und Arrangements verschrieben. Sei es ein virtuoses

Quintett von Giulio Briccialdi, eine verspielte Humoreske von Alexander von Zemlinsky oder eine verträumte Suite von Claude Debussy, mit viel Begeisterung und Elan werden Stücke verschiedenster Klangfarben und Charakteristika geprobt und gespielt.

Bei der Frühlingsserenade erwartet die Zuhörer in der Jerusalemkirche ein bunter Blumenstrauß diverser namhafter Komponisten.

Seien Sie dabei!

**Sonntag, 13. März um 19 Uhr**

### GEDANKEN

## Macht euch bereit für den König der Könige

(Gedanken in Anlehnung an das Adventslied „Macht hoch die Tür“)

**Es kommt der Herr der Herrlichkeit.**

*Ich warte, hoffe, dass er kommt,  
um Zerbrochenes zu heilen,  
Abgestorbenes zu neuem Leben zu erwecken,  
Traurigkeit in Freude zu wandeln.*

**Er ist gerecht und sanftmütig.**

*In seinem Dienst will ich  
auf Macht verzichten, Barmherzigkeit üben,  
nach Gerechtigkeit und Sanftmut streben.*

**Oh wohl dem Land, das diesen König hat.**

*Er bringt Freude und Trost.  
Von ihm getröstet und gestärkt will ich  
sein Licht und seine Wärme weitergeben,  
das Vertrauen auf sein Kommen wach halten.*

**Macht euer Herz bereit.**

*Ich suche die Stille, besinne mich,  
kehre um, richte mich neu aus.  
Voll Freude erwarte ich ihn.*

**Komm, mein Heiland Jesu Christ**

*Ich lade ihn ein, bei mir zu wohnen  
und mich mit seinem Geist zu erfüllen.  
Ich will mich seiner Führung anvertrauen.  
Von ganzem Herzen lobe und preise ich ihn.*





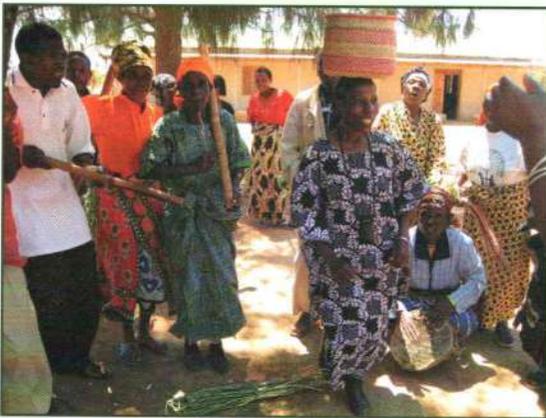
## Aus unserer Partnergemeinde Ikelu/Tansania



Die Präsidentin von Tansania, Mama Samia Suluhu Hassan, ist jetzt seit gut einem halben Jahr im Amt. Sie hat

Zuversicht und Hoffnung verbreitet, da sie den Spielraum für Meinungsäußerungen deutlich erweitert hat. Auch die Zeitungen fingen wieder an freier zu berichten. Mittlerweile muss sie sich aber stärker gegen den Einfluss der Anhänger ihres Vorgängers Magufuli wehren.

Das diesjährige Jahresprojekt der Dekanate Ost und Südost ist eine Bildungs- und Begegnungsstätte für Frauen und Jugendliche in Uganda, nahe der Fernstraße Makambako – Mbeya. Das Projekt ist aktuell auf zwei Unterrichtsräume, einen Aufenthalts- und einen Schlafraum sowie die nötigen Sanitär- und Küchenräume ausgelegt. Mit diesem Projekt wollen unsere Partnerkirchen den Menschen die Möglichkeit zur Fortbildung und zum Austausch in ländlichen, handwerklichen und anderen Bereichen geben.



Pfarrer Kibiki aus Ikelu informierte uns in einer WhatsApp über die Projekte, die wir unterstützen. Nur langsam kommen sie mit dem Verputzen

des Gästehauses nahe des Krankenhauses voran. Bis jetzt sind vier von den neun Zimmern fertig.



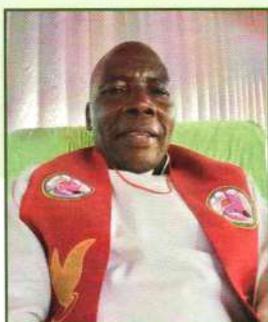
Das Hühnerprojekt der Frauen ist wohl sehr erfolgreich. Die Anzahl der Hühner ist auf vierzig angewachsen, große und kleine.

Da das Pfarrhaus in einem sehr schlechten Zustand ist, haben unsere Partner in Ikelu geplant, es neu zu bauen. Trotzdem mussten sie die Türen im alten Haus ersetzen, da diese vollkommen kaputt waren.

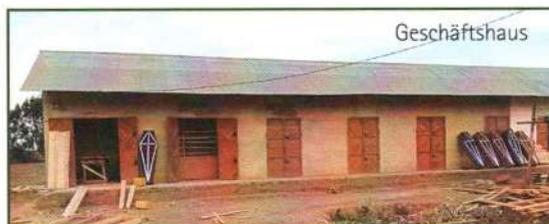


Voller Freude schrieb Pfarrer Kibiki, dass alle Räume des Geschäftshauses, das wir finanziell unterstützt haben, vermietet sind, neu sind zwei Handyläden und drei Schreiner, die Särge bauen.

Pfarrer Kibiki schreibt, Corona breite sich nun weniger aus, da die Menschen beschlossen haben, sich impfen zu lassen. Die Regierung klärt die Bürger intensiv über die Vorteile einer Imp-



fung auf. Auch Pfarrer Kibiki setzt sich sehr dafür ein, die Leute in Ikelu im Rahmen des Gottesdienstes darüber zu informieren.



Wir hoffen, weiterhin einen Container pro Jahr schicken zu können. Gut erhaltene Fahrräder (mit Dynamo betriebem Licht) sind besonders willkommen.

Barbara „Tuhangile“ Ampenberger

## Kleidermarkt

Das langjährige Team um Frau Elisabeth Müller gibt Ihnen an folgendem Termin noch einmal die Möglichkeit, beim Kleidermarkt im Gemeindezentrum einzukaufen.

**5. Dezember von 9 bis 12 Uhr**

Wer Kleider abzugeben hat, möge diese bitte zu den Öffnungszeiten unseres Pfarrbüros vorbeibringen. Der Erlös aus dem Verkauf geht an unsere Partnergemeinde in Ikelu/Tansania.

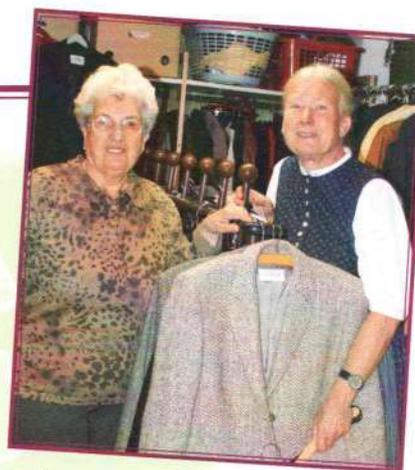
### Abschied vom Kleidermarkt

Im Juli 1972 schuf Frau Ursula Wenschuh den damaligen „Taufkirchner Kleiderbahnhof“. Daraus entstand in den 1980er Jahren der „Taufkirchner Kleidermarkt“. 1987 übernahm unser Team diese Aufgabe.

Nach 34 Jahren müssen wir uns leider zum 1. Januar 2022 von diesem langjährigen Engagement verabschieden. Wir sind alle älter geworden und schaffen die doch körperlich anstrengenden Arbeiten nicht mehr.

Allen Spendern danken wir herzlich für die gut erhaltenen Kleidungsstücke und die verschiedenen Gegenstände, die wir zum großen Teil in unsere Partnergemeinde nach Ikelu, Tansania schicken konnten.

Wir wünschen Gottes Segen und sein Geleit.  
Elisabeth-Charlotte Müller mit Team





## Buchempfehlung: Zum Selberlesen oder Verschenken

Ich träume...

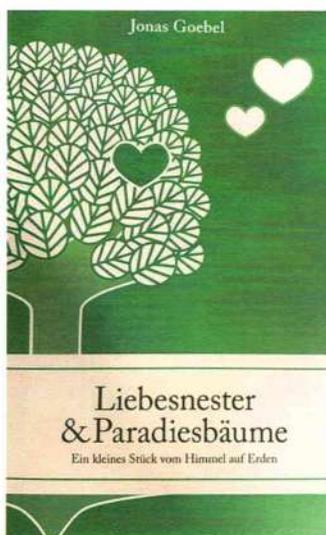
...von einer Kirche, die ihre Aufgabe entdeckt, von einem Theologiestudium, das seine Grundlage versteht, von einem Christentum, das seinem Namen wieder gerecht wird.

„**Liebesnester und Paradiesbäume – ein kleines Stück vom Himmel auf Erden**“ ist eine sehr persönliche Herzensangelegenheit – und ein Aufruf zum Träumen.

Nein, ich habe nicht aus Spaß evangelische Theologie studiert, sondern weil ich Pastor in einer Kirchengemeinde werden wollte. Sechs Jahre meines Lebens habe ich Theologie in Hamburg, Greifswald und Berlin studiert, ich habe viele Kirchengemeinden kennengelernt und ja, ich glaube.

Ich bin also ein Teil der Kirche, des Theologiestudiums und des Christentums ganz allgemein. Und an sich habe ich nichts gegen Kirche, Theologiestudium und Christentum. Wirklich nicht. Doch mich hat das Gefühl nicht mehr losgelassen, dass da etwas nicht stimmt mit Kirche, Theologiestudium und Christentum. Meine Gedanken, Zweifel, Anregungen und letztlich die Ergebnisse einer langen persönlichen Auseinandersetzung mit diesem Gefühl habe ich in dem Buch „Liebesnester und Paradiesbäume“ zusammengefasst.

Ein Buch, weil ich gerne mit vielen anderen Menschen über dieses Gefühl ins Gespräch kommen möchte. Das Gefühl, dass etwas mit der Kirche, dem Theologiestudium und dem Christentum nicht stimmt.



Und im besten Fall bleibt es nicht nur beim Gespräch, sondern führt direkt zum gemeinsamen Träumen und Umsetzen.

Daher: Träume mit mir!

Träume mit mir von einer Kirche, die ihre Aufgabe entdeckt. Träume mit mir von einem Theologiestudium, das seine Grundlage versteht. Träume mit mir von einem Christentum, das seinem Namen wieder gerecht wird.

*Text: Jonas Goebel*

*(Pastor in der Nordkirche in Hamburg)*

### **Zusatzinformation von Hermann Seubelt:**

*Ich habe das Buch „Liebesnester und Paradiesbäume“ inzwischen mehrfach gelesen und entdecke immer wieder neue Facetten, wie wir Kirche wieder lebendiger gestalten können.*

*In unserem nächsten Teamgottesdienst werden wir mit unserem Predigt-Team das Thema in unserer Jerusalemkirche aufgreifen.*

*Für Interessierte hat Jonas Goebel auch eine sehr spannende Website:*

<https://www.juhopma.de/tag/jonas-goebel/>

*Hier spricht er immer wieder über sehr aktuelle Themen, wie Glaube, Liebe und den Umgang mit dem Christentum. Es sind Themen, die unseren Alltag berühren und uns geistliche Nahrung für die Woche geben.*

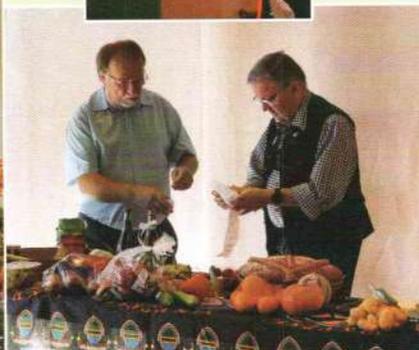
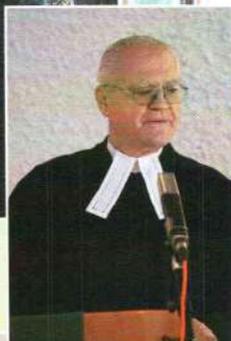


## Gottes Schöpfung feiern – Erntedankgottesdienst am 3. Oktober

Mit dem Erntedankfest erinnern wir Christen uns an den engen Zusammenhang von Mensch und Natur. Gott für die Ernte zu danken, gehörte schon zu allen Zeiten zu den religiösen Grundbedürfnissen. So feierte die Kirchengemeinde der Jerusalemkirche auch in diesem Jahr einen farbenfrohen Familien-Erntedankgottesdienst geleitet von Pfarrer i.R. Martin Rohrbach, mit

anschließender Versteigerung der Erntedankgaben unter Leitung von Prädikant Hermann Seubelt zugunsten der Partnergemeinde Ikelu. Die bunten Altar- und Tischtücher aus Tansania sorgten für ein schönes Ambiente, das alle Gottesdienstbesucher ein wenig in die Welt von Ikelu eintauchen ließ.

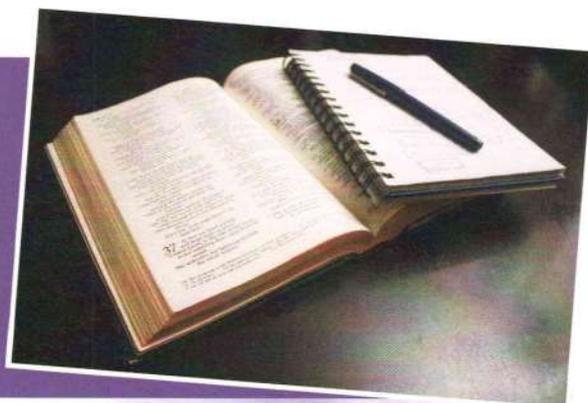
Auf einen erfüllenden Gottesdienst folgte eine ausgelassene Versteigerung, ein rundum schöner Sonntagvormittag. Anbei ein paar Bilder, die mehr sagen, als viele Worte ...





## Bibelgespräch in Taufkirchen

Ökumenische Vielfalt  
zum Neuen Testament



In den ersten Monaten des neuen Jahres 2022 wollen wir ganz Ökumenisch zum Bibelgespräch bzw. zum Bibeltreff zusammenkommen.

Tragen Sie sich drei spannende biblische Termine im Kalender ein:

**12. Januar um 19.30 Uhr**  
**Pfarrsaal St. Johannes d.T.**  
**(Münchener Str. 5):**

Eine Fluchtgeschichte im Neuen Testament – Bibliolog (mit Gerald Vogel)

**15. Februar um 19.30 Uhr**  
**Gemeindesaal Jerusalemkirche**

Synoptische Evangelien – Einigkeit mit Überraschungen (mit Michael Bartl)

**9. März um 19.30 Uhr**  
**Pfarrzentrum St. Georg**  
**(Lindenring 56)**

Die Macht der Zunge – Betrachtungen zu Jakobus 3 (mit Ulrich Bensch)



Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Corona-Regeln (nach aktuellem Stand 3G) für die Teilnahme.

Sollten Termine nicht vor Ort stattfinden können, weichen wir auf eine Zoom-Konferenz aus. Den Link finden Sie in diesem Fall einige Tage vorher auf unserer Homepage.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



## Taizé in Taufkirchen - Tradition mit Pausen

Eine Serie von Taizé-Veranstaltungen gab's in der Jerusalemkirche schon vor 20 Jahren – Respekt – und „Kinder, wie die Zeit vergeht“. Nach einer längeren Pause starten wir in diesem Jahr wieder mit Taizé. Wir haben angefangen mit der „Nacht der Lichter“, die am 26. November in vielen Gemeinden im Münchner Raum stattgefunden hat. Wer nicht dabei war hat gleich zum Jahresbeginn 2022 wieder eine prima Gelegenheit, die besondere Spiritualität der Gesänge aus Taizé zu spüren.

Die Gesänge sind kurz, meist nur ein oder zwei Zeilen lang – dafür werden sie in vielen Durch-

gängen gesungen, ein mehrstimmiger Klang entwickelt sich ganz mühelos. Aber keine Angst, man muss kein großer Sänger sein um mitzumachen.

**Taizé-Gottesdienst am 2. Januar 2022, um 10 Uhr in der Jerusalemkirche**

Unser kleines Taizé-Team und ich freuen sich, Sie und Euch am 2. Januar in der Jerusalemkirche zu sehen.

Ihr Prädikant Michael Bartl



## Minigottesdienst

Gottesdienst (nicht nur)  
für die Kleinsten

Fünf- bis Sechsmal im Jahr feiern wir einen Minigottesdienst in der Jerusalemkirche, jeweils um 10 Uhr am letzten Sonntag im Monat.

**Sonntag, 30. Januar und 27. März**

**Im Dezember entfällt der Mini-Gottesdienst, Sie/Ihr seid aber herzlich zur Kinderweihnacht um 14.30 Uhr eingeladen!**

Seid dabei, wenn wir gemeinsam mit unseren neugierigen Handpuppen Lili und Peter den Geschichten auf den Grund gehen.

**Prädikant Hermann Seubelt, das Minigottesdienst-Team und natürlich Lili und Peter freuen sich auf Euren Besuch!**





**05. Dezember**

2. Advent

**Gottesdienst**, Pfarrer i.R. Harald Schmied

Zeitgleich **Kindergottesdienst**

**12. Dezember**

3. Advent

**Gottesdienst**, Pfarrer Yusuph Mbago

**19. Dezember**

4. Advent

**Gottesdienst**, Pfarrer Jochen Bernhardt

**24. Dezember**

Heiligabend

**14.30 Uhr Kinderweihnacht**, Prädikant Michael Bartl mit Kigo-Team

**16.30 Uhr Christvesper I**, Prädikant Michael Bartl

**18 Uhr Christvesper II**, Pfarrerin Jutta Höchtlen

**25. Dezember**

1. Weihnachtsfeiertag

**Festgottesdienst**, Pfarrer i.R. Martin Rohrbach

**26. Dezember**

2. Weihnachtsfeiertag

**10 Uhr Einladung zum Gottesdienst nach Oberhaching in die Kirche „Zum guten Hirten“**, Vikarin Theresa Wilcsek

**31. Dezember**

Altjahresabend

**17 Uhr Jahresschlussgottesdienst**, Pfarrerin Jutta Höchtlen

**02. Januar**

1. Sonntag n. d. Christfest

**Gottesdienst mit Gesängen aus Taizé**, Prädikant Michael Bartl

**09. Januar**

1. Sonntag n. Epiphania

**Gottesdienst**, Pfarrer Yusuph Mbago

**16. Januar**

2. Sonntag n. Epiphania

**Gottesdienst**, Pfarrerin Jutta Höchtlen

Zeitgleich **Kindergottesdienst**

**23. Januar**

3. Sonntag n. Epiphania

**Gottesdienst**, Pfarrer i.R. Michael Göpfert

**30. Januar**

Letzter Sonntag n. Epiphania

**10 Uhr Minigottesdienst**, Prädikant Hermann Seubelt

**19 Uhr „Gottesdienst mal anders ...“**, Prädikant Michael Bartl



**06. Februar**

4. Sonntag v. d. Passionszeit

**Gottesdienst**, Pfarrer i.R. Harald Schmied  
Zeitgleich **Kindergottesdienst**

**13. Februar**

Septuagesimä

**Gottesdienst**, Pfarrerin Jutta Höchtlen

**20. Februar**

Sexagesimä

**Teamgottesdienst**, Prädikant Hermann Seubelt und Team

**27. Februar**

Estomihi

**19 Uhr „Gottesdienst mal anders ...“**, Prädikant Michael Bartl

**06. März**

Invokavit

**Gottesdienst**, Pfarrer Yusuph Mbago  
Zeitgleich **Kindergottesdienst**

**13. März**

Reminiscere

**Gottesdienst**, Pfarrer i.R. Harald Schmied

**20. März**

Okuli

**Gottesdienst**, Pfarrer i.R. Michael Göpfert

**27. März**

Lätare

**10 Uhr Minigottesdienst**, Prädikant Hermann Seubelt  
**19 Uhr „Gottesdienst mal anders ...“**, N.N.

**03. April**

Judika

**Gottesdienst**, Pfarrerin Jutta Höchtlen

**10. April**

Palmarum

**Gottesdienst**, Pfarrer Yusuph Mbago

## Hinweis

Liebe Gemeindeglieder,

Die Gottesdienste im **Seniorenzentrum am Riegerweg** finden seit August 2021 wieder regelmäßig am letzten Samstag im Monat statt. (Ausnahme Dezember)

Die Gottesdienstzeit haben wir auf Wunsch der Heimleitung und der betreuenden Mitarbeiter auf 10 Uhr gelegt. **Nächste Termine sind: 27.11.21, 29.01.22, 26.02.22, 26.03.22 und 30.04.22**

Alle Gottesdienste werden in der Vakanzzeit von **Prädikant Hermann Seubelt** gehalten.



# Liebe Kinder !!



Wir vom KIGO-Team sagen **Danke!** für das aufregende aber auch tolle Jahr mit Euch und wünschen Euch und Euren Familien eine schöne Adventszeit und gesegnete Weihnachten!

## Sabt ihr euch schon mal gefragt...

- ... was heißt eigentlich Advent? ... woher kommt der Adventskranz?
- ...und welche Bedeutung hat der Adventskranz?
- ... etwas können wir **Euch darüber erzählen ...**



Vor über 150 Jahren gab es in der Nähe von Hamburg einen Pfarrer, der hieß **Johann Hinrich Wichern** und war ein netter Mensch. Er gab Kindern und Jugendlichen, um die sich sonst niemand richtig kümmerte, ein Heim und sorgte für sie. Mit einfachen Mitteln erzeugte er eine schöne, weihnachtliche Stimmung: Er nahm einen riesigen Holzreifen, befestigte Kerzen daran und hängte ihn auf. Er bestand aus 4 großen weißen Kerzen für die Adventssonntage und kleinen roten Kerzen für die Werkstage dazwischen bis Heilig Abend. An jedem Abend vom 1. Advent an bis

Heilig Abend durften die Heimkinder eine Kerze mehr anzünden; sie hörten Weihnachtsgeschichten und sangen Lieder. Der Wichernkranz zeigte den Kindern wie lange es noch bis Weihnachten ist und ganz nebenbei lernten sie dabei auch das Zählen. Am Weihnachtsabend brannten dann alle Kerzen, und die Augen der Kinder leuchteten.



So sah der Kranz früher aus. Im Laufe der Zeit wurde der Adventskranz mit Tannengrün verziert. Heute kann er sogar bunt gestaltet sein und egal wie farbenfroh Euer Adventskranz dieses Jahr auch wieder aussieht – die Farben und Formen des klassischen Adventskranzes haben folgende Bedeutung: **Advent** ist



lateinisch und bedeutet „Ankunft“, die Ankunft des Herrn. Es bereitet uns auf die Geburt Jesu vor.

Je mehr Kerzen wir anzünden, umso weniger Tage werden es bis Weihnachten sein. Das Licht wird von Adventssonntag zu Adventssonntag immer heller und wärmer.

### 4 Kerzen für 4 Adventssonntage.

Schaut, der Kranz, er ist rund – ohne Anfang und Ende. Das bedeutet das ewige Christentum und das Ende und der Beginn des neuen Kirchenjahres.

Das Grün aus Tannenzweigen steht für die Hoffnung und die roten Kerzen stehen für das Leben.



## Einladung zum Kindergottesdienst

wieder am:

**5. Dezember, 16. Januar, 6. Februar und 6. März**

Zu unserem Kindergottesdienst sind alle Kinder eingeladen, die Lust haben biblische Geschichten zu hören, und über diese zu reden. In einem kreativen oder spielerischen Element wird das Thema in anderer Weise aufgearbeitet. Und wieder wollen wir miteinander **Lachen, Singen, Erzählen, Basteln** und **Spielen**.



Während wir Kindergottesdienst in unserem eigenen Kirchenraum feiern, können Deine Eltern, Großeltern oder Deine Begleiter am Erwachsenengottesdienst teilnehmen.

**Wir freuen uns wieder sehr auf Euch!**

### Euer Kindergottesdienstteam:

Birgit Greiner, Martin Wagner, Bianka Heber,  
Katharina Waßmann, Madeleine Hrazdira,



**HINWEIS:** Alle unsere Termine und Planungen sind vorbehaltlich, aufgrund der aktuellen Situation. Derzeit kann leider keiner sagen wie sich die Dinge entwickeln. **BITTE** beachten Sie unsere Aushänge und Informationen auf der Homepage der Jerusalem Kirchengemeinde Taufkirchen.

### MITARBEITER GESUCHT!

Möchten Sie das Kindergottesdienstteam unterstützen und mitarbeiten?  
Wir sind ständig auf der Suche nach weiteren ehrenamtlichen Mitarbeitern.

**INTERESSE ??? Wir würden uns sehr freuen!**

Dann melden Sie sich bitte bei Birgit Greiner  
(Tel. 0151/50479397, greiner\_birgit@web.de)



## Netzcafé und Repaircafé in Taufkirchen

### Zwei Einrichtungen mit langer Tradition



#### Netzcafé

Vor etwas über zehn Jahren gab's den Startschuss für das Netzcafé, Untertitel war 2013 noch „Das Internet-Entdeckerprojekt für Senioren“.

Gemeinsam mit dem Evangelischen Bildungswerk München wurde ein Kurs entwickelt und in einigen Gemeinden in der Region angeboten. Die Jerusalemkirche war dabei – und Netzcafé wurde nach Ende des Kurses zum festen Bestandteil des Erwachsenenbildungs-Angebots unserer Gemeinde.

Über die Jahre hat sich das Angebot etwas gewandelt:  
– Die Zielgruppe ist längst nicht mehr nur die Seniorinnen und Senioren, es gibt weder ein Mindest- noch ein Höchstalter. Jede und jeder darf mitmachen.

– Es dreht sich nicht mehr alles um den PC. Tablet und Smartphone haben uns in den letzten Jahren das Leben erleichtert und sind heute ein beliebtes Thema im Netzcafé.

– Bei Bedarf auch online. Schon ein paar Wochen nach dem ersten Corona-Lockdown fand der erste Netzcafé-Termin online statt. Wenn die Situation es zulässt, sehen wir uns vor Ort im Gemeindesaal der Jerusalemkirche – wenn nicht, sehen wir uns online in einer Zoom-Konferenz.

Die Themen sind vielfältig, man darf sich auch Themen wünschen. Melden Sie sich am besten per Mail oder telefonisch kurz an, wenn Sie auch dazukommen möchten (natürlich dürfen Sie auch spontan kommen).

Bitte beachten Sie, dass bei unseren Treffen vor Ort die jeweils aktuelle Corona-Regelung gilt. Bringen Sie einfach den entsprechenden Nachweis mit.



**Die nächsten Netzcafé-Termine sind:**

**Jeweils Samstag: 8. Januar, 19. Februar und 9. April  
immer von 10 bis 12 Uhr in der Jerusalemkirche.**

Infos und Anmeldung bei Michael Bartl, [michael.bartl@elkb.de](mailto:michael.bartl@elkb.de) oder Telefon 0178-6150112

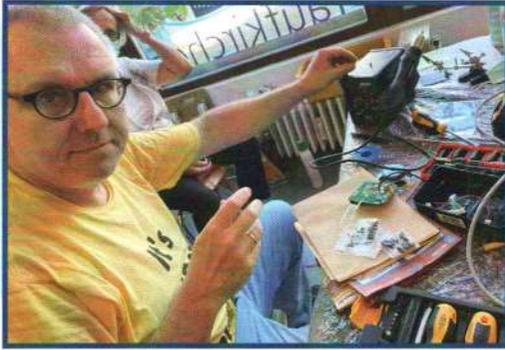
### Besucht uns doch einmal auf Facebook!

Ihr könnt Euch informieren, austauschen, vernetzen und inspirieren lassen.

**Wir freuen uns auf Euren Besuch!**

[www.facebook.com/Jerusalemkirche](https://www.facebook.com/Jerusalemkirche)





## Repaircafé

In Taufkirchen gibt es auch die beliebte Einrichtung „Repaircafé“, an der die Jerusalemkirche beteiligt ist.

Die Grundidee ist so einfach wie genial: bei vielen Gegenständen des Alltags geht im Laufe der Zeit etwas kaputt, das man vielleicht reparieren könnte, aber selbst nicht reparieren kann. Dann landen teure Geräte im Müll, obwohl man sie nach einer einfachen Reparatur noch lange benutzen könnte.

Es ist alles dabei, Nähmaschine, Kaffeemaschine, Radio, hier ein defekter Kondensator im Verstärker, da ein gerissener Antriebsriemen im Plattenspieler.

Vielleicht ist nur der Griff am Regenschirm abgefallen, eine Naht an der Tischdecke aufgeplatzt oder eine Feder am Mehlsieb auszutauschen – im Repaircafé hilft Ihnen ein erfahrenes Team.

Repaircafé wird von der VHS Taufkirchen organisiert und findet in den Räumen des Bürgertreffs in der Eschenstr. 46 statt, viermal im Jahr an einem Samstag-Nachmittag.

Die Reparaturen sind dabei kostenfrei, an einem Nachmittag bearbeiten wir durchschnittlich 30 bis 50 Fälle.

### Der nächste Repaircafé-Termin:

**Samstag, der 22. Januar von 14 bis 17 Uhr im Bürgertreff (Eschenstr. 46, Taufkirchen)**

## „Geht mit euren Mitmenschen

so um, wie ihr selbst auch behandelt werden wolltet!  
Tretet ein für die Armen in Deutschland und in der ganzen Welt, weil ihr selbst ein besseres Leben habt, wenn ihr es nicht gegen die anderen lebt, sondern mit ihnen!“

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM  
Landesbischof der Evang.-Luth. Kirche in Bayern



Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

## JESUS LÄDT ZU SICH UND GOTT EIN

„Draußen vor der Tür“, heißt das Theaterstück, das Wolfgang Borchert im Herbst 1946 geschrieben hat. Ein junger Mann namens Beckmann kehrt zurück nach Deutschland. Beckmann war im Zweiten Weltkrieg Soldat, dann in russischer Gefangenschaft. Von alledem schwer gezeichnet, findet Beckmann nicht mehr in sein altes Leben zurück, weil er überall abgewiesen wird. Er bleibt draußen vor der Tür, wo er stirbt ohne Wärme, ohne Antwort.

Einer Mutter ist es im Beisein ihrer Freundinnen peinlich, dass ihr Sohn mit schmutzigen Händen vor ihr steht. Sie schickt ihn mit einem Tadel weg. Wie wird der sich wohl gefühlt haben? Er hatte mit seinen Freunden Fußball gespielt und wollte nur mal schnell seine Mutter drücken, die in der Nähe bei

einem Kaffeeklatsch war. Seine schmutzigen Schuhe hatte er extra draußen vor der Tür stehen lassen.

Ich bin froh und gewiss, dass ich zu Gott immer kommen kann, auch mit schmutzigen Händen oder mit meinen Problemen, so wie ich bin. Jesus hat das seinen Zeitgenossen vorgelebt. So durften Mütter mit ihren Kindern zu ihm, obwohl seine übereifrigen Jünger das verhindern wollten. Mit den Worten „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid!“ (Matthäus 11,28) lädt Jesus auch heute zu sich und zu Gott ein. Ein blinder Bettler darf zu ihm und erfährt Heilung. Und ein Vater läuft seinem verloren geglaubten Sohn voll Freude entgegen. Türen zu öffnen, ist göttlich.

REINHARD ELLSEL



# Die Weihnachtsgeschichte



Grafik: Pfeiffer

## Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in

der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,  
KAPITEL 2, VERSE 1-20



## Tanz mit - bleib fit!

Unter diesem Motto treffen wir uns und tanzen gemeinsam unter Anleitung zu schwungvoller Musik. Jeden Dienstag von **15.30 - 17 Uhr** im Gemeindesaal

Ein Einstieg ist jederzeit ohne vorherige Anmeldung möglich. Eine Tanzpartnerin/ein Tanzpartner oder Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Unsere fröhliche Gruppe freut sich über jede neue Mittänzerin/jeden neuen Mittänzer.



Mitzubringen sind geeignete Schuhe zum Tanzen, ein Getränk und Gute Laune. Nähere Infos bei Angela Grubauer unter Telefon: 0160 3500280



**Lassen Sie sich überraschen**

**und von der beschwingten Musik mitreißen.**

## Spielenachmittag

Wollten Sie schon immer mal in den Ebenen Catans Siedlungen, Straßen und Städte bauen, oder im wilden Westen in einem echten Duell mitwirken? Kriminalfälle genau wie Sherlock Holmes lösen oder eben dem großen Detektiven raffiniert entkommen? Hatten Sie schon immer den Drang nach Abenteuern in fremden Welten und wollten zudem der mächtigste oder reichste Mensch auf Erden werden?

**Dann sind Sie beim Spielenachmittag genau richtig!**

Nähere Infos ca. 1 Woche vor dem Termin auf unserer Homepage. Je nach Corona-Lage ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Wir freuen uns auf Sie!

**Am 15. Januar und 12. März von 15-18 Uhr im Gemeindesaal**



**Jeweils  
mittwochs,  
um 14.30 Uhr**

*„Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder  
und der Herbst beginnt.  
Rote Blätter fallen, graue Nebel wallen,  
kühler weht der Wind.“*

Dieses Lied hätten wir sicher gerne alle zusammen im November bei einem Treffen gesungen...

### **Liebe Seniorinnen, liebe Senioren, liebe Freunde des Seniorentreffs,**

Leider müssen wir Sie wieder einmal vertrösten. Wenn wir von der derzeitigen Situation in Bayern ausgehen, dann kann man wirklich nur von „grauen Nebelschwaden“ sprechen. Aber wir denken alle sehr an Sie und geben die Hoffnung nicht auf. Wir versprechen Ihnen Sie rechtzeitig zu informieren, sollte sich in irgendeiner Weise die Möglichkeit eines Treffens ergeben.

Für alle, die in der nächsten Zeit Geburtstag oder eine andere Gelegenheit zum Feiern haben, sagen

wir von Herzen alles Gute und Gottes Segen und wünschen Ihnen – aber auch uns:  
„Gesundheit und Frohsinn sei auch mit dabei!“  
Bleiben Sie guten Mutes!

Das wünscht Ihnen allen  
Barbara Lehmann und das gesamte Team



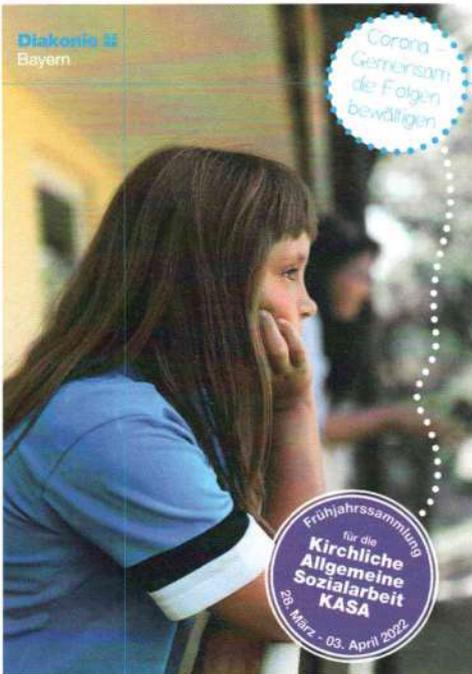
Das Seniorenclubteam (von links nach rechts):  
Barbara Lehmann, Brigitte Burkard, Christa Zuber, Marianne Weiss, Eva Orth, Erika Vogel, Margit Borup, Christine Dressel

## **HALLO, LIEBER GOTT,**



zu oft schaue ich niedergedrückt auf den Boden und kann nicht sehen, welche Schönheit und Erhabenheit mich umgibt. **Im Advent** suche ich den Trost in den Adventssternen, am Himmel, in der frohen Erwartung, **Gott wird Mensch**. Ich schaue nicht bedrückt zu Boden, sondern dankbar in die Krippe und jubelnd auf die Schöpfung.

CARMEN JÄGER



## Frühjahrssammlung 28. März - 3. April 22

### Corona – Folgen gemeinsam bewältigen Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) hilft

Die Corona-Pandemie hat tiefe Spuren hinterlassen. Die Auswirkungen sind psychische Folgen wie Vereinsamung, Ängste und Verunsicherung bis hin zu sozialer Isolation. Auch gesundheitliche Folgen wie Fettleibigkeit und Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen oder psychische Erkrankungen bei Erwachsenen treten auf. Hinzu kommen in allen Bevölkerungsgruppen immer mehr Menschen, die unter der Krankheit „Long-Covid“ leiden. Dies macht auch vor Menschen in prekären Lebenslagen nicht Halt und verschlimmert deren Lebenssituation bis hin zur Perspektivlosigkeit. Hier gilt es, ein Hoffnungszeichen zu setzen und ein würdevolles Leben durch soziale Teilhabe zu ermöglichen.

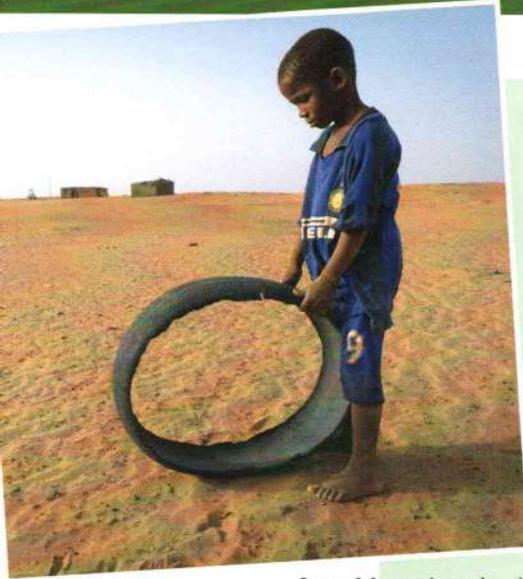
Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) hilft bei der Bewältigung der sozialen Folgen der Corona-Pandemie und ist erste Anlaufstelle im Netzwerk diakonischer Dienste und Einrichtungen. Unterstützen Sie bitte mit Ihrer Spende dieses sowie alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern. **Herzlichen Dank!**

- 20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
- 45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.
- 35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

Weitere Informationen zur KASA gibt es im Internet unter [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de), beim Diakonischen Werk in Ihrer Nähe sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Joachim Wenzel, Tel.: 0911 9354 - 314, [wenzel@diakonie-bayern.de](mailto:wenzel@diakonie-bayern.de)

### Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spenden: Gabenkasse der Jerusalemkirche  
Kreissparkasse München, Starnberg, Ebersberg  
IBAN: DE13 7025 0150 0380 4860 01  
BIC: BYLADEM1KMS



## 63. Aktion „Brot für die Welt“

### Die Welt gestalten - Die Schöpfung bewahren

#### Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

So heißt das Motto der 63. Aktion Brot für die Welt im Jahr 2021/2022. Es zeigt sich immer deutlicher: Die Arbeit dafür, dass Menschen den Klimawandel in all seiner Konsequenz begreifen und beginnen zu handeln, kann nur global wirksam sein. Sowohl in der politischen als auch in der Projektarbeit engagiert sich Brot für die Welt für vom Klimawandel betrof-

fene Menschen in den Ländern des Globalen Südens: Gemeinsam mit Partnerorganisationen und Bündnispartnern auf nationaler und internationaler Ebene treten wir für eine ambitionierte und menschenrechtsbasierte Umsetzung des Pariser Klimaabkommens ein. Wir engagieren uns dafür, dass Deutschland und die Europäische Union einen fairen Beitrag zur finanziellen Unterstützung der Entwicklungsländer leisten. Wir treten dafür ein, dass Menschen, die ihre Heimat aufgrund des Klimawandels verlassen müssen, Schutzansprüche einfordern können. Wir helfen Kleinbauernfamilien dabei, sich an die Klimaveränderungen anzupassen und widerstandsfähiger gegenüber Wetterextremen zu werden, zum Beispiel durch den Anbau düre- oder salzresistenter Getreidesorten, effiziente Bewässerungssysteme sowie das Anlegen von Steinwällen zum Schutz vor Erosion. Wir unterstützen Maßnahmen zur Katastrophenprävention, etwa die Errichtung von Deichen und sturmsicheren Häusern oder den Aufbau von Frühwarnsystemen. Wir fördern Aktivitäten zum Klimaschutz, wie den Bau energiesparender Öfen, die Verwendung von Solar- oder Wasserenergie und das Aufforsten von Wäldern.

**Bewahrt unsere Erde** *Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. (1. Mose 1,31)*

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen.

# Brot für die Welt

Brot für die Welt –  
Evangelischer  
Entwicklungsdienst

Spenden werden erbeten unter dem Stichwort „Brot für die Welt“ auf das Konto der Gabenkasse der Jerusalemkirche:  
Kreissparkasse München, Starnberg, Ebersberg  
IBAN: DE13 7025 0150 0380 4860 01  
BIC: BYLADEM1KMS

Letztes Jahr wurde für „Brot für die Welt“ **7.688,31 Euro** gespendet. **Herzlichen Dank!**



Zum 450. Geburtstag von **Johannes Kepler**

## „Priester am Buch der Natur“

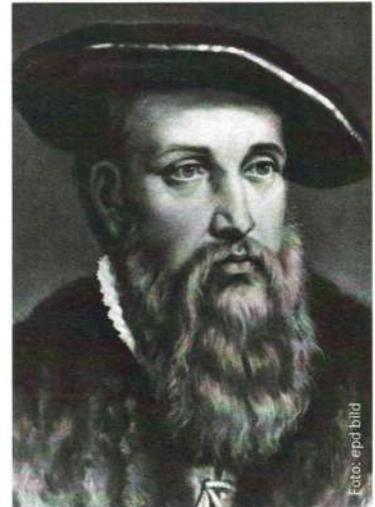
Ein Weltraumteleskop ist nach ihm benannt, ein Krater auf dem Mond und ein Krater auf dem Mars. Johannes Kepler entdeckte als erster Astronom die Gesetzmäßigkeiten, die die Umlaufbahnen der Planeten um die Sonne beschreiben: die drei Keplerschen Gesetze. Damit entwickelte er das heliozentrische Weltbild von Nikolaus Kopernikus (1473–1543) weiter und wurde zum Mitbegründer der neuzeitlichen Naturwissenschaft. Zugleich war Kepler ein zutiefst religiöser Mensch und sagte von sich: „Ich wollte Theologe werden, lange war ich in Unruhe. Nun aber seht, wie Gott durch mein Bemühen auch in der Astronomie gefeiert wird; sind wir Astronomen doch Priester des höchsten Gottes am Buch der Natur.“ Am 27. Dezember 1571 wird Johannes Kepler in Weil der Stadt geboren. Als kleiner Junge überlebt er eine Pockenerkrankung, bleibt aber zeitlebens in seinem Sehvermögen eingeschränkt.

Seine Mutter Katharina zeigt ihm Himmelsphänomene wie die Mondfinsternis und weckt in dem mathematisch hochbegabten Jungen das Interesse für Astronomie. Kepler richtet seine Aufmerksamkeit auf die Gestirne und ist begeistert: „Ich habe als völlig gewiss erkannt, dass die Himmelsbewegungen von einer großen Harmonie erfüllt sind.“ 1596 veröffentlicht er in Graz seine erste bedeutende Schrift „Mysterium cosmographicum“, zu Deutsch „Das Weltgeheimnis“. Diese bringt ihn in Kontakt zu anderen Gelehrten wie Galileo Galilei (1564–1641) und sorgt für seinen Ruf nach Prag, wo er zunächst Assistent des Sternenforschers Tycho Brahe ist.

Nach dem Tod seines Mentors übernimmt er 1601 dessen Position des kaiserlichen Mathematikers. Kepler ist nun auch zuständig für die kaiserlichen Horoskope. Obwohl er aufgrund seiner astrologischen Berechnungen einige tatsächlich eintretende Voraussagen trifft, betrachtet er die Astrologie eher distanziert und grenzt sich entschieden gegen alle Scharlatanerie ab.

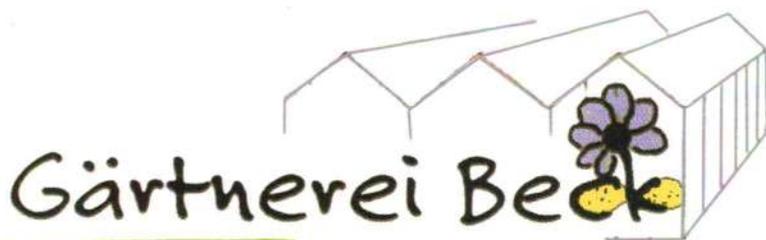
1604 weist er die Erscheinung des „Sterns von Bethlehem“ nach, der die Sterndeuter aus dem Orient zur Geburtsstätte von Jesus Christus geführt hat (vgl. Matthäus 2,1–12). Es handelt sich dabei um die Jupiter-Saturn-Konjunktion, die nur alle 258 Jahre eintritt. Zur Zeit der Sterndeuter sah dies für das menschliche Auge aus wie ein einziger großer Stern: der „Königsstern“. Kepler berechnet, dass Jesus mindestens vier Jahre vor dem Jahre „Null“ geboren sein muss, was inzwischen auch andere Quellen wahrscheinlich machen.

Bis 1621 hat Kepler seine Erkenntnisse in dem Lehrbuch „Abriss der kopernikanischen Astronomie“ zusammengefasst. In seinen letzten Lebensjahren steht er in Diensten des Fürsten und Heerführers Albrecht von Wallenstein (1583–1634). Auf einer Reise zum Reichstag in Regensburg verstirbt er am 15. November 1630.



Johannes Kepler, geboren am 27.12.1571 (Weil der Stadt/Württemberg), gestorben am 15.11.1630 in Regensburg.

REINHARD ELLSEL



... Blumen erleben

Hochstraße 25 • 82024 Taufkirchen  
Telefon (089) 612 1416  
Fax (089) 614 0539

Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag 07.30 - 18.00 Uhr  
Samstag 07.00 - 12.30 Uhr

Floristik  
rund um  
die Blume

Blumen &  
Pflanzen

eigener  
Anbau

Friedhofs-  
gärtnerei



Eschen  
APOTHEKE



Linden  
APOTHEKE

**ab 2022 sind wir bereit für Ihr E-Rezept**

Eschenstr. 6  
Tel. 089 6126865  
[www.eschenapotheke.de](http://www.eschenapotheke.de)

Eichenstr. 36  
Tel. 089 6129590  
[www.lindenapotaufkirchen.de](http://www.lindenapotaufkirchen.de)

**Mehr Service für Sie: Vorbestellung und Botendienst!**



# Gemeinsam was schaffen.

## **Gut für die Region.**

Wir engagieren uns für die Menschen in unseren Landkreisen. Denn dem Vertrauen unserer Kunden verdanken wir unser kontinuierliches Wachstum. Für eine Region, in der es sich zu leben lohnt.

[www.kskmse.de](http://www.kskmse.de)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Kreissparkasse  
München Starnberg  
Ebersberg

### Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Änderung der Öffnungszeiten des Pfarrbüros  
während der Corona-Pandemie:  
Dienstag 9-12 Uhr und Donnerstag 15-18 Uhr  
Tel.: 6 12 26 20 - Fax: 6 14 99 11

**Pfarrer:** In der Vakanzzeit wird die Sprechstunde  
nach telefonischer Vereinbarung von  
*Pfarrerin Irene Geiger-Schaller* übernommen.  
pfarramt@jerusalemkirche.de

**Pfarramtssekretärin:** *Karin Sander*  
pfarramt@jerusalemkirche.de

### Kirchenmusik:

**Kantorei:** *Stephan Harder*  
stephan.harder@jerusalemkirche.de

**Organist:** Die Stelle ist derzeit nicht besetzt, der  
Orgeldienst wird aktuell von Aushilfen übernommen.

### Leiter Evangelische Kindertagesstätte "Kinderplanet":

*Jessica Baier* - Eichenstraße 18 - Tel.: 6 12 31 12  
*Claudia Hoffmann* - Eichenstraße 18 - Tel.: 6 12 31 12  
kindergarten@jerusalemkirche.de

### Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:

*Bianka Heber* - Tel.: 74 999 270  
bianka.heber@jerusalemkirche.de

### Stellv. Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:

*Gisela Knapp* - Tel.: 6 12 31 84  
gisela.knapp@jerusalemkirche.de

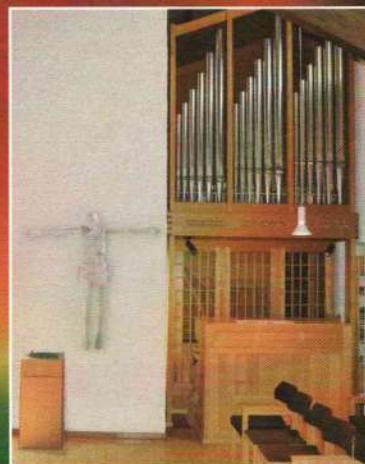
### Ansprechpartnerinnen der Seniorenarbeit:

*Barbara Lehmann* - Tel.: 6 12 25 65  
*Christine Dressel* - Tel.: 6 12 76 61

**Evangelische Telefonseelsorge:** Tel.: 0800 111 0 111

### Spendenkonto der Kirchengemeinde:

Kreissparkasse München Starnberg  
BIC: BYLADEM1KMS IBAN: DE13 7025 0150 0380 4860 01



Evangelisch-Lutherisches Pfarramt  
Jerusalemkirche Taufkirchen

Eichenstraße 18  
Tel.: 6 12 26 20  
Fax: 6 14 99 11  
pfarramt@jerusalemkirche.de  
www.jerusalemkirche.de

**GEMEINDE IN DER WELT - GEMEINDE FÜR DIE WELT**